

Stadtrat

Beschluss	vom 26. November 2014
Archiv-Nummer	08.04
Betrifft	Einführung Pilotprojekt „Spur+“ an der Primarschule Wetzikon Vorlage an Grossen Gemeinderat

IDG-Status: öffentlich

Ausgangslage

Nutzung des Timeout-Angebots der Sekundarschule Wetzikon-Seegräben

Bis Ende Schuljahr 2013/14 bot die Sekundarschule Wetzikon-Seegräben ein Timeout-Angebot an. Die Timeout-Schule TOS war der Kleingruppenschule KGS angegliedert. Geführt wurde sie von Simone Hunziker und Franz Michel, einem eingespielten Team mit grosser Erfahrung. Die Primarschule Wetzikon hat das Angebot der Timeout-Schule TOS genutzt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Das Timeout ermöglichte sowohl den Lehrpersonen und Klassen als auch den betroffenen Kindern vorerst eine Verschnaufpause in schwierigen Situationen. In intensiver Arbeit mit allen Beteiligten und auch unter Beizug weiterer Fachstellen wurde eine Reintegration der Kinder in die Regelklasse vorbereitet und erfolgreich umgesetzt. Mit der Schliessung der TOS hat die Primarschule Wetzikon keine Möglichkeit mehr, Schülerinnen und Schüler in der Nähe in ein Timeout zu schicken. Sie muss nach anderen Lösungen suchen.

Die Primarschulpflege hat deshalb an ihrer Sitzung vom 14. April 2014 beschlossen, das Projekt „Timeout-Angebot PLuTO“ ab Schuljahr 2014/15 für drei Jahre mit Simone Hunziker und Franz Michel einzuführen. Das Projekt fusste auf dem Visionspapier PLuTO (Perspektiven, Lösungsfindung und Time Out) von Simone Hunziker und Franz Michel, welches diese aufgrund ihrer Erfahrungen als Leiter/in der Timeout-Schule der Sekundarschule Wetzikon-Seegräben entwickelt hatten.

Simone Hunziker und Franz Michel entschieden sich jedoch, an der Sekundarschule Uster ein Angebot „spur+“ zu entwickeln, welches auf den Visionen von PLuTO aufbaut.

Die Sekundarschule Uster ist interessiert an einer Zusammenarbeit mit Wetzikon.

Gesetzlicher Auftrag

Die Primarschule ist verpflichtet, für diejenigen Kinder verstärkte Massnahmen in Form von *Sonderschulungen* anzubieten, welche in Regelklassen mit dem zur Verfügung stehenden sonderpädagogischen Angebot der Regelschule nicht angemessen gefördert werden können. Die Sonderschulung erfolgt in einer externen Sonderschule, als integrierte Sonderschulung oder als Einzelunterricht (Volksschulgesetz VSG, §§ 34, 36). Gemäss § 2 der Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM) entstehen besondere pädagogische Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler „vor allem aufgrund ausgepräg-

ter Begabung, von Leistungsschwäche, des Erlernens von Deutsch als Zweitsprache, auffälliger Verhaltensweisen oder von Behinderungen.“

Im Rahmen von *Disziplinarmassnahmen* kann die Schulpflege gemäss § 52a VSG für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihres Verhaltens in der Klasse nicht mehr tragbar sind, eine Auszeit bzw. ein Timeout von längstens zwölf Wochen anordnen. In der Anordnung sind die Ziele und die Ausgestaltung der Auszeit festzulegen. Während der Auszeit erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterricht und werden erzieherisch begleitet.

In den Erläuterungen der Bildungsdirektion vom 16. Mai 2011 zu den Änderungen des VSG ab 1. Januar 2012 wird ausgeführt, dass es sich bei der Auszeit nicht um eine Disziplinarmassnahme zur Massregelung einer Schülerin oder eines Schülers geht. "Die Auszeit ist also nicht zu verwechseln mit der vorübergehenden Wegweisung vom fakultativen oder obligatorischen Unterricht gemäss § 52 Abs. 1. Dem ist auch so, wenn die Umstände, die zu einer Auszeit oder einer vorübergehenden Wegweisung vom Unterricht führen, gleichartig sind; insbesondere wenn die Schülerin oder der Schüler in der Klasse nicht mehr tragbar ist. (...)" Und: "Über die Auszeit, die nicht länger als zwölf Wochen dauern darf, beschliesst die Schulpflege."

Die Auszeit verfolgt einen erzieherischen (sozialpädagogischen) Zweck. Die Schülerin oder der Schüler soll über ihr bzw. sein Fehlverhalten kritisch nachdenken. Die Auszeit gibt dem Jugendlichen eine Chance, sein Benehmen und seine Haltung zu ändern, damit es in der Klasse für die Lehrperson und die anderen Kinder wieder trag- und zumutbar ist. Ziel der Erziehungsmassnahme ist demnach die schnellstmögliche Wiedereingliederung in die angestammte oder eine andere Klasse. Dies bedarf einer erzieherischen Begleitung und Betreuung durch geeignete Personen.“

Die Primarschule hat den gesetzlichen Auftrag, für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensschwierigkeiten Lösungen anzubieten, wenn sie im Rahmen der sonderpädagogischen Massnahmen der Regelschule nicht mehr tragbar sind. Bis anhin führten Verhaltensschwierigkeiten hauptsächlich zu externen Sonderschulungen und auch Einzelschulungen. In Wetzikon fehlte im Rahmen des gesetzlichen Auftrags bis anhin ein Angebot, welches eine frühere Intervention ermöglicht und dadurch Folgekosten von externer Sonderschulung und Einzelunterricht verhindert hätte.

Entwicklungen im Sonderschulbereich

Die Volksschule verfügt über ein differenziertes sonderpädagogisches Angebot für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf, die aufgrund einer Behinderung mit den sonderpädagogischen Angeboten der Regelschule nicht ihren Möglichkeiten entsprechend gefördert werden können, werden im Rahmen der Angebote der Sonderschulen unterrichtet. Sie findet in einer externen staatlich bewilligten Sonderschule, integriert in einer Regelschulklasse (ISR) oder in Ausnahmefällen als Einzelunterricht statt (vgl. §§ 20-23 VSM). Die Bildungsdirektion unterscheidet bei den externen Sonderschulungen zwischen:

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen Strukturbedürfnissen (Lern- und Verhaltensbehinderung, Sprachbehinderung)
- Schülerinnen und Schüler mit intensiven Förder- und Pflegebedürfnissen (Körper- und Mehrfachbehinderung, Sinnesbehinderung, Autismus)
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedürfnissen (geistige Behinderung)

Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der gesamten Sonderschulung:

	Schuljahr 2010/2011	Schuljahr 2011/2012	Schuljahr 2012/2013	Schuljahr 2013/2014
Schülerinnen und Schüler der Regelklassen	1697	1708	1666	1642
Schülerinnen und Schüler der Sonderschulung	71	97	97	109
umfassende Sonderschulquote	4.0%	5.4%	5.5%	6.2%

Die Tabelle zeigt auf, dass die Entwicklung der umfassenden Sonderschulquote aufschlussreich ist. Bei der umfassenden Sonderschulquote werden, im Gegensatz zu den jährlich publizierten Zahlen der Bildungsstatistik (Bista), alle Sonderschülerinnen und Sonderschüler, auch Einzelschulungen, erfasst.

Schüler mit Verhaltensschwierigkeiten in externen Sonderschulen / Einzelschulungen / Timeout

Schuljahr 2011/12:

externe Sonderschulungen			Einzelschulungen			Timeout		
	Kl.	Fr.		Kl.	Fr.		Kl.	Fr.
Schüler 1	2	46'160	Schüler A	GS*	25'477	Schüler C	6	35'200
Schüler 2	3	44'038	Schüler B	5	27'080			
Schüler 3	5	35'047						
Schüler 4	4	54'098						
Schüler 5	4	100'800						
Schüler 6	5	43'200						
Schüler 7	5	30'000						
Schüler 8	4	30'000						
Schüler 9	5	72'000						
Schüler 10	1	100'800						
Total Fr.		556'143			52'557			35'200

*GS = Grundstufe

Schuljahr 2012/13:

externe Sonderschulungen			Einzelschulungen			Timeout		
	Kl.	Fr.		Kl.	Fr.		Kl.	Fr.
Schüler 1	3	44'218	Schüler A	1	15'162	-		
Schüler 2	4	44'218	Schüler B	2	41'278			
Schüler 3	6	35'352	Schüler C	3	27'397			
Schüler 4	5	54'918	Schüler D	1	25'502			
Schüler 5	5	100'800	Schüler E	5	10'080			
Schüler 6	6	43'200						
Schüler 7	6	30'000						
Schüler 8	5	30'000						
Schüler 9	6	72'000						
Schüler 10	2	100'800						
Übertrag		555'506			109'339			

Übertrag		555'506			109'339			
Schüler 11	2	81'698						
Schüler 12	1	100'800						
Schüler 13	1	43'200						
Total Fr.		781'204			109'339			

Schuljahr 2013/14:

externe Sonderschulungen			Einzelschulungen			Timeout		
	Kl.	Fr.		Kl.	Fr.		Kl.	Fr.
Schüler 1	4	54'918	Schüler A	4	21'533	Schüler H	5	20'800
Schüler 2	5	28'518	Schüler B	5	30'155			
Schüler 3	6	54'918	Schüler C	3	2'477			
Schüler 4	6	108'000	Schüler D	3	1'704			
Schüler 5	6	50'400	Schüler E	4	31'920			
Schüler 6	3	108'000	Schüler F	6	32'525			
Schüler 7	3	81'698	Schüler G	1	4'104			
Schüler 8	2	108'000						
Schüler 9	2	50'400						
Schüler 10	4	54'918						
Schüler 11	1	108'000						
Schüler 12	2	72'000						
Total Fr.		879'770			124'418			20'800

Aus den Tabellen ist ersichtlich, dass die Kosten für externe Sonderschulung von Schülern – es sind zurzeit fast ausnahmslos Knaben – mit Verhaltensschwierigkeiten in den letzten drei Jahren deutlich zugenommen haben. Ebenso lässt sich feststellen, dass die verhaltensauffälligen Kinder immer jünger werden.

Markant zugenommen haben auch die Einzelschulungen. Diese stehen zum Teil in direktem Zusammenhang mit Verhaltensauffälligkeit, zum Teil sind sie bedingt durch spezifische Beeinträchtigungen und auch durch Krisensituationen.

Auch im Bereich „Integrierte Sonderschulungen“ gibt es einige Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeit. Diese sind in der Tabelle nicht erfasst.

Themen aus Klausuren der Primarschulpflege

Die Primarschulpflege hat erkannt, dass im Zusammenhang mit der Thematik der Sonderschulung auf verschiedenen Ebenen gehandelt werden muss. So wurde am Seminar „Sonderpädagogik“ vom 15. Juni 2013 und an der Klausur „Finanzen“ vom 13./14. September 2013 das Thema Prävention durch Stärkung des Systems der Regelschule diskutiert. Die folgenden Handlungsschwerpunkte sind aus dieser Diskussion entstanden:

Seminar „Sonderpädagogik“ vom 15. Juni 2013:

- Schaffung einer Stelle Sozialpädagogik oder Pensum Schulsozialarbeit erhöhen

- höhere Präsenz in den Schulen
- Anlaufstelle in Krisensituationen (schnell, niederschwellig)
- Elternarbeit verbessern
 - mit Unterstützung frühzeitig betroffene Personen einladen (z.B. bei Umgang mit Lernschwierigkeiten/Schwierigkeiten, Regeln einhalten usw.)
- Entlastungsmassnahmen mit Lehrpersonen erarbeiten
- Lehrpersonen fit machen für gute gegenseitige Zusammenarbeit/Vernetzung/Koordination
- Einführung von Kleinklassen und/oder eigener Sonderschule (HPS+)
- Ressourcen (immer wieder) auf Zielgerichtetheit überprüfen

Klausur „Finanzen“ Fischingen 13./14. September 2013:

- Reduktion Sonderschulungen
 - Abbau/Stabilisierung der Sonderschulungen (Reintegration; Settings von integrierten Sonderschulungen jährlich auf Notwendigkeit überprüfen; Beratungs- und Umsetzungsangebote einkaufen)
 - Sonderschulungen durch gezielte Prävention vermeiden (Frühförderung, Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulleitung, Elternarbeit)
 - Einführung von Kleinklassen und/oder eigener Sonderschule (HPS+)
 - Durch Präventionsarbeit wird der Blickwinkel der Lehrpersonen gegenüber dem Thema Sonderschulung erweitert.
- Regelklassensystem stärken
 - Regelklassensystem/Lehrperson stärken (Beratungsgruppe, Reorganisation Therapieangebot, Weiterbildung)

Konzept „spur+“ der Sekundarschule Uster

„spur+“ bietet in akuten schulischen Krisensituationen schnelle, flexible und unbürokratische Unterstützung und Entlastung an für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden. Gemeinsam mit allen Beteiligten sucht „spur+“ nach tragfähigen, nachhaltigen Lösungen und begleitet den Weg dorthin.

Das Angebot „spur+“ umfasst vier Bereiche, die modular nach Bedarf eingesetzt werden können:

Beratung und Unterstützung

„spur+“ bietet Beratung und Unterstützung für Lehrerinnen und Lehrer bereits bei sich anbahnenden Schwierigkeiten im Verhalten von Schülerinnen und Schülern. Die Beratung erfolgt auf Augenhöhe unter Fachleuten – aus der Praxis für die Praxis. Das Angebot gilt für alle Stufen vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr.

„spur+“ erstellt eine systemische Kontextanalyse mit einer schriftlichen Empfehlung. Es werden nicht Symptome bekämpft u.a. mit teuren Ressourcen zur Entlastung von schwierigen Situationen. Die Kontextanalyse schält die Problematik heraus, damit man an den Wurzeln ansetzen und eine Lösung entwickeln kann. Von Anfang an sind die Eltern einbezogen und in der Mitverantwortung für das Angehen der Probleme und im Ringen um tragfähige Lösungen.

Prävention

„spur+“ plant und erarbeitet Interventionen und Kampagnen zu verschiedenen Verhaltensthemen, wie beispielsweise zum Thema «Respektvoller Umgang».

Vorgehensweise: Gemeinsames Erarbeiten der Interventionen; Anleitung zur selbständigen Umsetzung im Schulhausteam.

Weiterbildung

Die gezielte Erweiterung des methodischen Werkzeugkoffers für kreativen und zielführenden Umgang mit Verhaltensschwierigkeiten soll dazu führen, dass Lehrerinnen und Lehrer mit geringem Aufwand grössere Chancen haben, Probleme mit schwierigen Schülerinnen und Schülern im Klassenrahmen selber zu lösen. Mögliche Themen: zielführende Elterngespräche, pädagogische Interventionen oder der lösungsorientierte Ansatz in der Praxis.

Timeout

Gemäss § 52a des Volksschulgesetzes kann die Schulpflege für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihres Verhaltens in der Klasse nicht mehr tragbar sind, eine Auszeit von längstens zwölf Wochen anordnen.

„spur+“ arbeitet im Timeout mit Kindern/Jugendlichen, die sich in einer akuten Krise befinden, unter starkem Einbezug ihres Umfelds (Familie, Schule, Behörden). Die Arbeit besteht in

- Krisenintervention, Begleitung und Hilfestellung bei der Lösungssuche
- zuhören, analysieren und Perspektiven aufzeigen
- Konfrontation mit dem eigenen Verhalten
- alternative Handlungsmuster erarbeiten und einfordern

In allen vier Bereichen wird ein systemischer Ansatz verfolgt, dessen Ziel es ist, das Schulsystem zu unterstützen, zu stärken und auch zu entlasten. „spur+“ baut ein tragfähiges Netz aus Eltern/Schule/ Behörden auf, welches dem/der Jugendlichen den nötigen äusseren Halt für eine zielführende Lösung ermöglicht. Gearbeitet wird lösungs- und ressourcenorientiert; „spur+“ baut auf dem auf, was funktioniert (hat), fordert hartnäckig von allen Beteiligten das Übernehmen von Verantwortung und ermöglicht dem/der Jugendlichen so oft wie möglich das bewusste Erleben von Selbstwirksamkeit.

Aufbau von „spur+“ in Wetzikon

Das Angebot „spur+“ der Sekundarschule Uster überzeugt. Da die Sekundarschule Uster offen ist für eine Zusammenarbeit mit der Primarschule Wetzikon, besteht bereits jetzt die Möglichkeit, das Angebot „spur+“ zu nutzen und auch Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Timeouts in Uster zu schulen. Es ist aber davon auszugehen, dass bei intensiver Nutzung des externen Angebots die Kosten hoch ausfallen. Zudem ist es fraglich, wie schnell, flexibel und unbürokratisch Unterstützung geboten werden kann. Es ist deshalb sinnvoll, für die grosse Primarschulgemeinde Wetzikon ein eigenes Angebot „spur+“ einzurichten.

Die Sekundarschule Uster bietet der Primarschule Wetzikon Unterstützung beim Aufbau eines eigenen Angebots unter dem Label „spur+“ an. Diese ist für die notwendige Konzeptarbeit angezeigt, da für Kindergarten- und Primarstufe Anpassungen des Konzepts notwendig sind. Mit dem Aufbau von „spur+“ in Wetzikon in enger Anlehnung an „spur+“ der Sekundarschule Uster eröffnet sich der Primarschule Wetzikon die Möglichkeit, in einer anderen Organisationsform mit Simone Hunziker und Franz Michel zusammenzuarbeiten. Dadurch kann die Qualität des Angebots gesichert werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Sekundarschule Uster und der Primarschule Wetzikon wird durch eine Vereinbarung geregelt.

Die Fachpersonen von „spur+“ in Wetzikon werden von der Primarschule Wetzikon angestellt.

Das Angebot „spur+“ ist als Pilotprojekt auf fünf Jahre ausgelegt. Dieses wird laufend überprüft und eng begleitet. Im 4. Schuljahr findet eine abschliessende Evaluation statt.

Ziele der Einführung von „spur+“ in Wetzikon

Die am Seminar „Finanzen“ und in der Klausur „Sonderpädagogik“ besprochenen Themen und Massnahmen decken sich über weite Teile mit der Ausrichtung des Projekts „spur+“. Mit einer Einführung von „spur+“ in Wetzikon werden folgende Ziele angestrebt:

- Senkung des finanziellen Aufwandes bei Sonderschulungen durch:
 - Reduktion von Sonderschulungen von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern
 - Reintegration von ein bis zwei externen Sonderschülerinnen und -schüler pro Jahr in die Primarschule während der Projektphase
 - Reduktion von Einzelschulungen
- „Wir machen Schule. Exzellent. Für alle.“ durch:
 - Stärkung des Regelklassensystems

Kosten

Einführungskosten für „spur+“:

Begleitung bei der Erarbeitung eines eigenen Konzepts	Fr.	5'400.00
Unterstützung Anstellung neuer Fachpersonen	Fr.	2'160.00
Supervision/Fachcoaching	Fr.	2'700.00
regelmässige Supervision erstes Betriebsjahr	Fr.	2'880.00
Unvorhergesehenes	Fr.	860.00
Kostendach gemäss Richtofferte der Sekundarschule Uster	Fr.	14'000.00

Wiederkehrende Personalkosten:

Heilpädagoge / Primarlehrperson (100%) *	Fr.	143'450.00
Sozialpädagoge/in (75%) *	Fr.	77'000.00
Sozialleistungen	Fr.	32'550.00
Supervision	Fr.	2'000.00
Geschätzte wiederkehrende Kosten pro Jahr total	Fr.	255'000.00

** Die Personalkosten sind abhängig von Alter, Erfahrung und Ausbildung. Als Basis diente ein Mittelwert.*

Gesamtkosten des Projekts „spur+“:

Einführungskosten	Fr. 14'000.00
Projektkosten August 2015 bis August 2020	Fr. 1'275'000.00
Gesamtkosten des Projekts „spur+“	Fr. 1'289'000.00

Aus Kostengründen werden keine externen Räume gesucht. Im Schulhaus Guldisloo stehen separate Räume zur Verfügung.

Im Budget 2015 sind für das Angebot „spur+“ bereits Fr. 110'000.00 eingestellt.

Vermeidbare externe Sonder- und Einzelschulungen

Verhaltensauffälligkeit kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern steht häufig in Zusammenhang mit einer Beeinträchtigung. So kann man nicht davon ausgehen, dass sämtliche externen Sonderschüler mit Verhaltensauffälligkeit in eine Regelklasse integriert werden können. Einige externe Sonderschulungen und auch Einzelschulungen hätten jedoch mit grosser Wahrscheinlichkeit mit einer frühzeitigen systemischen Intervention vermieden werden können.

Die verschiedenen Fälle von externen Sonderschulungen und Einzelschulungen von Kindern mit Verhaltensauffälligkeit wurden überprüft. Dabei stellte man fest, dass bei einem entsprechenden Angebot, die folgenden Fälle mit grosser Wahrscheinlichkeit hätten vermieden werden können:

	Schuljahr 2011/12		Schuljahr 2012/13		Schuljahr 2013/14	
	Anzahl	Kosten	Anzahl	Kosten	Anzahl	Kosten
Sonderschulungen	5	227'245	6	268'988	6	311'154
Einzelschulungen	2	52'557	3	50'744	2	54'058
Total		279'802		319'732		365'212

Gegenüberstellung der Kosten

Aus der obigen Tabelle ist ersichtlich, dass die Kosten für Sonder- und Einzelschulungen deutlich gestiegen sind. Diese wären mit einer präventiven Intervention mit einer grossen Wahrscheinlichkeit vermeidbar gewesen.

Eine Gegenüberstellung der geschätzten Kosten für das Projekt „spur+“ und den Kosten für eventuell vermeidbare Sonder- und Einzelschulungen der letzten drei Schuljahre zeigt, dass Einsparungen zu erwarten sind.

	geschätzte vermeidbare Sonder- und Einzelschulungen	geschätzte wiederkehrende Kosten „spur+“	Einsparungen
Schuljahr 2011/12	Fr. 279'802	Fr. 255'000	Fr. 24'802
Schuljahr 2012/13	Fr. 319'732		Fr. 64'732
Schuljahr 2013/14	Fr. 365'212		Fr. 110'212

Künftig dürften die Einsparungen eher noch zunehmen, da der Anteil der Sonder- und Einzelschulungen in den letzten Jahren regelmässig anstieg.

Stellungnahme der Schulleitungen

Es ist Aufgabe der Schule, für Kinder einen Rahmen bereitzustellen, in welchem sie sich schulisch und persönlich entwickeln können. Wenn die Schule mit ihren Möglichkeiten bisher an die Grenze kam, reagierte sie mit verstärkten Massnahmen wie Sonderschulung und Einzelschulung. Ein Timeout-Angebot im Sinn von „spur+“ ist kein neues, sondern ein modifiziertes Angebot, mit welchem adäquat und effizient auf Probleme mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern reagiert werden kann. In Einzelfällen hat die Primarschule mit der Timeout-Schule TOS in Wetzikon bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. Zudem wird vermutet, dass bei weiteren Kindern eine Beratung und Unterstützung bzw. ein Timeout zur Entlastung des Systems sehr hilfreich gewesen wäre.

Der systemische Ansatz im Angebot „spur+“ überzeugt; verschiedene Bereiche und alle Beteiligten werden einbezogen. So könnten mit einer Intervention von „spur+“ bestimmt Sonderschulungen von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern vermieden werden. Im Bereich Integrierte Sonderschulung (ISR) könnte der Sozialpädagoge/die Sozialpädagogin von „spur+“ bei verhaltensauffälligen Schülern ins Setting aufgenommen werden, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen.

Zusätzlich zu den erwarteten eingesparten Kosten im Bereich Sonderschulung können die Lehrpersonen durch die Unterstützung im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern entlastet werden. Dies wird sich auch positiv auf die Gesamtbelastung und somit die Gesundheit der Lehrpersonen auswirken. Parallel dazu können Kosten für Coachings und krankheitsbedingte Ausfälle vermieden werden.

Die Schulleitungen befürworten daher das Projekt.

Stellungnahme des Ausschusses Schulbetrieb

Die Mitglieder des Ausschusses Schulbetrieb hatten sich bereits zum Projekt PLuTO im Sinne eines integrativ ausgerichteten Timeout-Angebots für die Primarschule Wetzikon positiv gestellt. Da sich die Ausgangslage nicht verändert hat, stellt er sich auch hinter das Angebot „spur+“. Wenn die Primarschule selbst ein Kompetenzzentrum führt, können Probleme mit verhaltensauffälligen Kindern rasch angegangen werden, was längerfristig zu einer Reduktion der Kosten führt.

Stellungnahme der Primarschulpflege Wetzikon

Es müssen dringend Massnahmen ergriffen werden, damit die Kosten vor allem im Sonderschulbereich nicht weiter ansteigen. Dies zeigen die Auswertungen der diversen Klausuren der Behörde sehr eindrücklich auf. Die Einführung eines systemisch ausgerichteten Unterstützungs- und Timeout-Angebots zusammen mit bereits bewährten Personen ist eine grosse Chance für die Primarschule Wetzikon, Kosten im Bereich der Sonder- und Einzelschulungen einzusparen, einerseits durch Reduktion von Sonderschulungen von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern, andererseits durch Reintegration von ein bis zwei externen Sonderschülerinnen und -schülern pro Jahr in die Primarschule. Zudem ist zu erwarten, dass in Zukunft Einzelschulungen von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern vermieden werden können.

Zuständigkeit

Die Gemeindeordnung der Stadt Wetzikon legt fest, dass für den Erlass von Grundsatzbeschlüssen sowie für Entscheide mit neuen Ausgaben von mehr als Fr. 250'000.00 bis Fr. 2'500'000.00 in die Zuständigkeit des Grossen Gemeinderates fällt. Das vorliegende Geschäft löst Gesamtkosten von rund 1'289'000.00 Franken aus und ist daher dem Parlament zur Behandlung vorzulegen.

Zeitplan

Sowohl die Zunahme der Sonderschulkosten wie auch der Anstieg des Arbeitsaufwands für Lehrpersonen und Schulleitungen in diesem Bereich bereiten der Primarschulpflege grosse Sorgen. In Zusammenarbeit mit der Fachstellenleitung Pädagogik/Sonderpädagogik und den Schulleitungen wurde daher nach einer effektiven Möglichkeit gesucht, im Sonderschulbereich schnellstmöglich eine Kehrtwendung erwirken zu können. Mit der Einführung des vorgestellten Projekts „spur+“ rechnet die Schulpflege vor allem mittel- und langfristig mit grossem Erfolg. Damit „spur+“ bereits im Sommer 2015 eingeführt werden kann und dadurch mögliche Einsparungen im Sonderschulbereich zeitnah zu spüren sind, muss die Behörde zügig mit der Umsetzung der Projekteinführungen starten können. Kann die erforderliche Personalsuche erst in einigen Monaten in Angriff genommen werden, muss man damit rechnen, dass kein adäquates Personal mehr gefunden wird und sich somit der Projektstart um einige Monate, wenn nicht sogar auf den Sommer 2016, verzögert. Aufgrund dieser Überlegungen bittet die Primarschulpflege den Grossen Gemeinderat, bei der Beratung der Vorlage den zeitlichen Aspekt zu berücksichtigen.

Erwägungen

Die finanzielle Situation der Stadt Wetzikon hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert. Mittlerweile verlangt die Ausgabenplanung der verantwortlichen Gremien nicht nur einen sorgfältigen und umsichtigen Umgang mit den Ressourcen, sondern erfordert weitergehende Massnahmen. Nach wie vor sind sämtliche Bereiche der Stadt Wetzikon angehalten, den Voranschlag jeweils mit grösster Zurückhaltung zu erarbeiten. Für das Jahr 2015 mussten zusätzlich massgebliche Kürzungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen und auf einige Dienstleistungen verzichtet werden. Es ist daher dringend notwendig, nebst dem geforderten Leistungsverzicht auch nach Lösungen zu suchen, welche nicht nur inhaltlich sinnvoll und bedeutend sind, sondern auch mutmasslich eine Kostensenkung in anderen Bereichen ergeben.

Das vorliegende Projekt Spur+ ist ein neues Angebot für die Primarschule Wetzikon, welches zwar in einem ersten Schritt eine grössere Investition verlangt, mittel- und langfristig aber zu erheblichen Einsparungen im Bereich der Sonderschulungen führt.

Daher ist der Stadtrat davon überzeugt, dass die Einführung von Spur+ sowohl aus pädagogischer Sicht wie auch finanziell für die Primarschule sinnvoll und notwendig ist.

Der Stadtrat beschliesst:

Der Stadtrat unterstützt den Antrag der Primarschulpflege und beantragt dem Grossen Gemeinderat, er möchte folgenden Beschluss fassen:

(Referent: Primarschulpflegepräsident Franz Behrens)

Genehmigung des Pilotprojekts „Spur+“ an der Primarschule Wetzikon ab Schuljahr 2015/16 für fünf Jahre.

Genehmigung eines Objektkredits für die Einführung des Projekts „Spur+“ im Sinne der Ausführungen von total Fr. 1'289'000.00.

Stadtrat WetzikonThe image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is for Ruedi Rüfenacht, and the signature on the right is for Marcel Peter.

Ruedi Rüfenacht
Präsident

Marcel Peter
Stadtschreiber

Mitteilung an

- Parlamentssekretär (mit Akten)
- Geschäftsbereichsleiter Finanzen + Immobilien
- Geschäftsbereichsleiterin Bildung + Jugend
- Primarschule

cb/fb/mpe